

## „Analoge Printmedien sind nicht ersetzbar“



**Nicole Weber, 22**

Druckvorstufentechnikerin bei der Druckerei Roser in Salzburg

### Warum haben Sie sich für eine Ausbildung beziehungsweise ein Studium in der grafischen Branche entschieden?

Aufgrund meiner Begeisterung für das Zeichnen und meiner grundsätzlich kreativ veranlagten Persönlichkeit habe ich mich 2015 an der HTBLuVA in Itzling, im Bereich Grafik und Kommunikationsdesign, beworben. In den folgenden fünf Jahren stieg mein Interesse in den Bereichen Grafikdesign, Werbung/Marketing sowie Druck und Fotografie weiter. Nach der Matura hatte ich durch meine Tätigkeit in der Druckerei Roser das Privileg, mich in der Druckerbranche durch eine Lehre im Fachbereich der Druckvorstufe nochmals weiterbilden zu können.

### Was gefällt Ihnen an der Druckbranche besonders?

Die verschiedenen Druckverfahren und Drucktechniken faszinieren mich besonders. Zudem lebt in mir die Begeisterung, etwas erschaffen zu wollen. Es ist immer ein äußerst spannendes Erlebnis, den Werdegang eines Produktes, vom Ausschießen über den Druck bis hin zur Verarbeitung und den Versand, nachverfolgen zu können. Für mich ist es ein großartiges Gefühl, ein fertiges Produkt in den Händen zu halten.

### Wo hat die Branche für Sie Nachholbedarf?

Aus meiner eigenen Erfahrung in meiner Druckerei sollten Druckmaschinen von den Herstellern besser getestet werden, bevor diese als das Beste vom Besten auf den Markt gebracht werden. Das passiert leider nicht immer. Es kann oftmals sehr frustrierend sein, etwas produzieren zu wollen, wenn die Maschinen nicht mitspielen.

### Ist Künstliche Intelligenz in der Druckbranche für Sie eher Chance oder eher Bedrohung?

Chancen entstehen dadurch mit Sicherheit. Ob diese funktionieren, kommt meiner Meinung nach immer auf die Umsetzung an. Ich finde den Ausdruck Bedrohung aber eher unpassend bis übertrieben. Sicher kann eine Künstliche Intelligenz effektiver und unermüdlicher arbeiten als ein Mensch, jedoch würde für mich die vorhin erwähnte Faszination und das erzeugte Gefühl eines Produktes etwas verloren gehen.

### Was schätzen Sie an Ihrem Arbeitgeber oder an Ihrer Hochschule?

Was ich schätze und wo ich in meiner Firma keinerlei Beschwerden habe, ist die selbstverständliche Menschlichkeit. Es herrscht keine Hierarchie oder Unterdrückung jedweder Art. Jeder Arbeiter, Helfer und Angestellter wird aus Prinzip

gleichbehandelt. Zudem werden Anliegen, Äußerungen und Fragen immer zu 100 Prozent gehört und angenommen.

### Was müssen Arbeitgeber bieten, damit Sie sich wertgeschätzt fühlen?

Ähnlich wie bei der vorherigen Frage – gehört und anerkannt werden.

### Welche Rolle spielt das Gehalt?

Man kann nicht leugnen, dass gut verdienen absolut von Vorteil ist. Für mich persönlich ist es neben meinem äußerst fairen Gehalt zusätzlich ein noch schöneres Gefühl, eine Arbeit zu haben, welche ich mit Leidenschaft und Herzblut jeden Tag gerne mache.

### Und was ist für Sie ein No-Go am Arbeitsplatz?

Feindseligkeit, Arroganz, Unterdrückung, Ausnutzung, Unhöflichkeit, verbale oder körperliche Übergriffe – fehlende Menschlichkeit.

### Welche Karrierechancen sehen Sie in der Druckbranche?

Trotz der raschen Ausbreitung der digitalen Printmedien glaube ich, dass uns das Druckgewerbe sicher noch lange in unserem Leben begleiten wird. Zumindest für mich wird die Digitalisierung das Gefühl von analogen Printmedien wie Broschüren, Büchern oder Plakaten nie hundertprozentig ersetzen können.

### Was sind Ihre beruflichen Pläne? Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

Ich hoffe, noch lange bei der Druckerei Roser tätig zu sein. Ich habe in den letzten zweieinhalb Jahren so viel lernen dürfen – und habe noch lange nicht ausgelernt. Ich habe so viele Kollegen und Freunde kennengelernt. Ich möchte weiter lernen und meine Arbeit weitergehend verbessern.